



A very warm welcome from the whole team here at RSH!

"Es ist eine große Freude, dass die RSH dieses Schuljahr Frau Alyssa Landry als Fremdsprachenassistentin begrüßen darf. Frau Landry bereichert den Englischunterricht auf vielfältige Weise. Durch ihre muttersprachlichen Kompetenzen ermöglicht sie den Schülerinnen und Schülern, authentisches Englisch zu hören und zu sprechen. Dies fördert nicht nur das Hörverständnis, sondern auch die Aussprache und das Sprachgefühl. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich mit einer englischen Muttersprachlerin auszutauschen und dadurch ihre kommunikativen Fähigkeiten zu verbessern. Darüber hinaus bietet Frau Landry einen Einblick in die Kulturen und Lebensweisen der USA. Sie kann den Schülerinnen und Schülern nicht nur landestypische Bräuche und Traditionen näherbringen, sondern auch ihre persönlichen Erfahrungen teilen. Dies erweitert den Horizont der Schülerinnen und Schüler und fördert das interkulturelle Verständnis weit über die Schulbuchseiten hinaus. Zudem ist Frau Landry eine wertvolle Unterstützung für die Lehrkräfte. Sie gestaltet aktiv den Unterricht mit, indem sie beispielsweise zusätzliche Übungen oder Spiele anbietet, um den Lernprozess abwechslungsreicher zu gestalten. Zudem kann sie individuelle Betreuung und Unterstützung bei der Verbesserung der englischen Sprachkenntnisse anbieten. Insgesamt wird sich



der Einsatz Frau Landrys' langfristig positiv auf die Sprachkompetenzen der RSH-Schüler*innen auswirken. Wir sind sehr dankbar um die Zuweisung durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, eine Fremdsprachenassistentin an unserer Schule zu haben und freuen uns über die zahlreichen Vorteile, die sie für den Englischunterricht mit sich bringt. Hier nun ein Interview mit Frau Landry:

Frage: Würden Sie sich bitte kurz vorstellen und darlegen, wie Sie an die RSH gekommen sind.

Antwort: Ich komme aus Amerika, wo ich in Maine lebe. Ich habe Linguistik und Deutsch an der University of New Hampshire studiert und habe im Mai meinen Bachelor-Abschluss erhalten. Ich hoffe, dass ich eine Karriere als Englischlehrerin im Ausland verfolgen kann. Ich habe ein Fulbright-Stipendium erhalten, eine Ausbildungsförderung zwischen den amerikanischen Regierungen und der deutschen Regierungen, in dem amerikanische Studierende an deutschen Schulen arbeiten. Fulbright arbeitet mit dem PAD zusammen, um alle Bewerber*innen mit einer Schule zusammenzubringen, die ihren Erfahrungen und ihrem Hintergrund entspricht.

Frage: Wie waren die ersten Wochen für Sie an unserer Schule?

Antwort: Ich habe meine ersten Wochen an der RSH sehr genossen. Die Englischfachschaft, die Kollegen*innen sowie die Schüler*innen waren sehr freundlich und haben mir geholfen, mich in einer neuen Umgebung wohl zu fühlen. Die Schüler*innen stellten nachdenkliche Fragen zu den USA und gaben mir Empfehlungen, was ich in Bayern und in Franken anschauen und essen sollte. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit allen.

Frage: Ausgehend von Ihren ersten Eindrücken: Was macht den Englischunterricht an der RSH für Sie aus?

Antwort: Den Schwerpunkt im Fach Englisch auf das Sprechen zu legen ist an der RSH wichtig und richtig. Aus einer linguistischen Perspektive, ist die Struktur des Englischunterrichts an der RSH perfekt für den Spracherwerb. Es ist schwer, eine neue Sprache nur durch Grammatik allein zu lernen. Der Englischunterricht an der RSH ermöglicht es jedoch, die Grammatik durch andere Themen zu erlernen. Zum Beispiel lesen Schüler*innen einen Text über ein historisches Thema und dieser Text enthält einen Aspekt zur Grammatik, der den Schülern*innen erlaubt, diese Grammatik im Kontext zu lernen.

Frage: Welche Tätigkeiten üben Sie an der Staatlichen Realschule Hirschaid aus?

Antwort: An der Staatlichen Realschule Hirschaid arbeite ich in verschiedenen Kontexten. Erstens besuche ich jede Woche Englischklassen und erteile auch Unterricht. Diese Unterrichte können kulturelle Themen in den USA beinhalten und konzentrieren sich darauf, die Schüler*innen zu ermutigen, ihr Selbstvertrauen und ihre Sicherheit beim Sprechen zu entwickeln. Diese Tätigkeiten umfassen Unterhaltung, Aussprache, Satzbau und Vokabeln. Ich besuche auch Konversationskurse für die neunten und jeweils eine Stunde in allen zehnten Klassen.



Frage: Welche dieser Tätigkeiten machen Ihnen besonders viel Freude?

Antwort: Es freut mich sehr, die Gelegenheit zu nutzen, meine Kultur mit den Schülern*innen zu teilen und die Chance ergreifen zu können, mehr über die deutsche und die fränkische Kultur durch die Schüler*innen zu erfahren.

Frage: Wie nehmen die Schülerinnen und Schüler der RSH Ihre Unterstützung beim Erlernen der englischen Sprache auf?

Antwort: Natürlich ist ein großer Teil meiner Unterstützung die Tatsache, dass ich Muttersprachlerin bin. Ich kenne besonders Ausdrücke und Verbindungen, die man nicht aus einem Schulbuch lernen kann. Ich habe mich sehr lange mit der Phonologie und Syntax des Englischen und des Deutschen beschäftigt. Ich bin mir nicht nur den Fehlern bewusst, die Englischlernende machen, sondern auch um die besonderen Herausforderungen, die die Schüler*innen, die Englisch lernen, erleben. Der Schwerpunkt meiner Zeit im Klassenzimmer ist das Sprechen und ich stelle ein Thema vor oder eine leite Diskussionen mit den Schülern*innen.

Frage: Wie unterscheidet sich das Lehren und Lernen an unserer Realschule von dem an einer amerikanischen High School?

Antwort: Für mich ist der größte Unterschied der Stundenplan. An meistens amerikanischen High School haben die Schüler*innen nur vier Doppelstunden pro Tag. Es gibt nur einen Typ von staatlichen Schulen in den USA, also haben die Schüler*innen in einer Klasse viele verschiedene Ziele. Das Lehren ist allgemeiner, weil wir keine Wahlpflichtfächergruppe an einer High School haben, wie an der RSH mit Mathe oder Haushalt und Ernährung.

Frage: Wie können Sie hier die Schülerinnen und Schüler bei der Kommunikation in der englischen Sprache unterstützen?

Antwort: Ich kann die Schüler*innen bei der Kommunikation auf verschiedene Weise unterstützen. Mein natürliches Sprechtempo als Muttersprachlerin gibt den Schülern*innen die Möglichkeit, sich mit der englischen Sprache so auseinanderzusetzen, wie es Muttersprachler*innen tun, was in einem Klassenzimmer manchmal schwierig sein kann. Ein wichtiger Aspekt von Kommunikation ist die Aussprache und ich kann die Aussprache korrigieren und vorleben. Ich habe Phonetik und Phonologie studiert, also kann ich auch erklären, warum etwas nicht „physikalisch“ richtig ist. Zum Beispiel kann ich erklären, wie das Geräusch in „this“ oder „three“ mit der Zunge produziert wird und was der Unterschied zwischen diese zwei Lauten ist. Obwohl ich kein britisches Englisch spreche, kann ich die Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch besprechen und thematisieren. Es ist vorteilhaft, Berührung mit beiden Färbungen zu haben. Außerdem konnte ich beispielsweise erklären, was eine normale Körpersprache für Amerikaner*innen ist. „Small Talk“ ist ein Muss für Amerikaner*innen und hat ungeschriebene Regeln, die kulturell bedingt sind und in keinem Lehrwerk auftauchen. Wir fragen oft, „Wie geht's?“ auf der Straße, aber es ist eine Grußformel, auf die wir nicht wirklich eine Antwort erwarten, außer „gut“.

Frage: Was gefällt Ihnen besonders gut an Bayern?

Antwort: Ich genieße das Wandern in Bayern sehr, die fränkische Landschaft ist so schön. Ich interessiere mich für Dialekte, deshalb ist es wirklich einzigartig für mich, in Bayern zu leben. Ich hoffe, dass ich dieses Jahr ein bisschen Fränkisch lerne. Die Opernhäuser und die Orchester, die es in Bayern gibt, gefallen mir besonders gut. Ich hatte die Gelegenheit, die Bamberger Symphoniker zu sehen und ich freue mich darauf, mehr Konzerte in der Zukunft zu besuchen.

Frage: Welche Orte würden Sie noch gern in Deutschland besuchen?

Antwort: Ich würde sehr gerne Heidelberg besuchen, weil ich das Opernhaus dort besuchen will.

Frage: Welche persönlichen Pläne verfolgen Sie nach Beendigung Ihrer Fremdsprachenassistententätigkeit an der RSH ab Juli 2024?

Antwort: Ich würde mich freuen, wenn ich mein Stipendium als Fremdsprachenassistentin in Deutschland für ein zweites Jahr verlängern könnte. Ich plane, einen Master in Englischdidaktik zu studieren. Nachdem ich meinen Master erhalten habe, hoffe ich, dass ich als Englischlehrerin in Deutschland oder anderswo in Europa arbeiten kann.

S.Özdemir, SemR"